

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 25 (1935)
Heft: 44

Rubrik: Die Seite für Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite für Frau und Haus

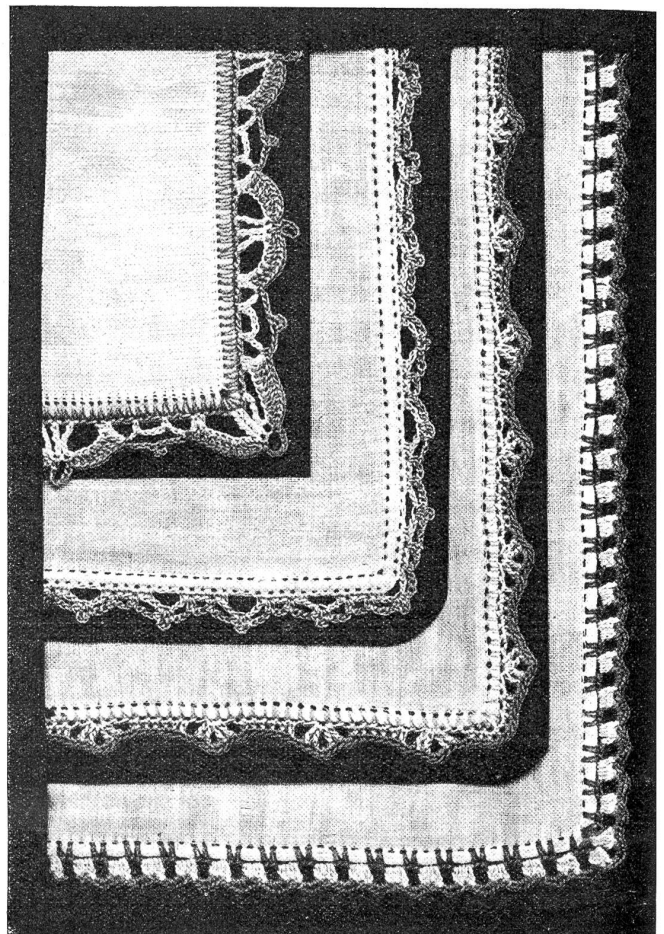
HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, PRAKTISCHE RATSCHLÄGE, KÜCHENREZEPTE

Handarbeiten

Häckelarbeiten als Abschluß für Serviettentaschen, Deckchen, Tischdecken u. a. m.

Material: Spitzengarn H. C. Nr. 70.

- Nr. 1. 1. Reihe: f. M., 2. Reihe: 2 f. M., 4 Lftm., 2 M. übergehen, 1 f. M., 4 Lftm., 2 M. übergehen, 1 f. M., 4 Lftm., 2 M. übergehen, 2 f. M., 6 Lftm., ein 3faches Stbch., 1 M. übergehen, ein 3faches Stbch., 1 M. übergehen, ein 3faches Stbch., 6 Lftm. 3. Reihe: In die 1. und 2. Lftm. des großen Bogens kommen je 1 Stbch., in die 3. und 4. je 2 Stbch., in die 5. und 6. je 1 Stbch., zwischen das 1. und 2. dreifache Stbch. der Vorreihe kommt eine f. M., ein Böglit von 7 M., zwischen das 2. und 3. dreifache Stbch. 1 f. M. Der Bogen wird nochmals in entgegengesetzter Richtung wiederholt. In den folgenden kleinen Lftm.-Bogen eine f. M., 3 Lftm., ein Pitot von 4 Lftm., 3 Lftm., in den letzten Bogen 1 f. M.
- Nr. 2. 1. Reihe: In jedes Lächlein 1 f. M. 2. Reihe: 5 f. M., 5 Lftm., 2 M. der ersten Reihe überspringen, 5 f. M., 5 Lftm. usw. 3. Reihe: In der 2. M. 1 f. M., 2 Lftm., 1 M. der untern Reihe überspringen, 1 f. M., 3 Lftm., 2 M. überspringen, 1 f. M., 2 Lftm. zurückstecken, 1 f. M., 3 Lftm. usw.
- Nr. 3. 1. Reihe: In jedes Lächlein 1 f. M., in der Ecke 3 f. M. 2. Reihe: 6 f. M., 1 Lftm., 1 M. der ersten Reihe überspringen, 2 Stbch. in die gleiche M. nochmals 2 Stbch., 1 Lftm., 1 M. überspringen usw. In der Ecke in der gleichen Masche 2 f. M. 3. Reihe: f. M. Vor, in der Mitte und am Ende der 2 Stbch. über die Lftm. 3 f. M. In der Ecke in 2 Maschen je 2 f. M.
- Nr. 4. 1. Reihe: 2 f. M., 3 Lftm., 2 Lächlein überspringen, 2 f. M., 3 Lftm. usw. 2. Reihe: Auf die Lftm. 4 Stbch., 1 Lftm., 4 Stbch. usw. 3. Reihe: Auf die Lftm. der zweiten Reihe 3 f. M., 1 Lftm., 3 f. M., 1 f. M. auf die Mitte der 4 Stbch., 3 f. M. usw.



Häusliche Ratschläge

Was jede Hausfrau wissen muß.

Geschirr braucht nicht getrocknet zu werden, wenn es nach heißem Spülen auf einen Tisch mit Flanellunterlage kommt. Auch eine andere poröse Unterlage genügt. Wenn es 5–10 Minuten getrocknet hat, ist es schrankfertig.

Jeder Kochprozeß wird verkürzt und vereinfacht, wenn das Kochgut am Abend vorher eine Viertelstunde auf der Flamme steht, über Nacht im gleichen Gefäß bleibt, das dick mit Zeitungspapier umwunden wird. Meistens braucht es am nächsten Tag nur noch eine Viertelstunde nachgekocht zu werden. Das gilt besonders für Suppenfleisch, Suppenhuhn, Kohlgemüse und für eine Menge von Nahrungsmitteln, die sonst eine lange Bereitungsdauer haben.

Reinlichkeit im Haushalt wird erleichtert durch verschiedene kleine Tricks: Das kehren der Teppiche verursacht keinen Staub und macht die Arbeit auch ohne Staubsauger und Teppichkehrmaschine einfach, wenn die Oberfläche der Teppiche mit lauwarmem Wasser besprüht wird, dem eine Kleinigkeit Terpentinöl zugesetzt wurde. Das Wischen der Fußböden, Staubwischen und alle andern in der Wohnung nötigen Arbeiten werden gerade dadurch bedeutend vereinfacht.

Alle für den Haushalt erforderlichen Handwerkszeuge sollen sich in einem tadellosen Gebrauchszustand befinden. Bürsten, die wackeln, weil sie nicht fest genug am Stiel angebracht sind, — Messer, die nicht schneiden — Aufwassertücher, die zerrissen sind und keine Feuchtigkeit aufnehmen, — Türen, die quillchen — das alles sind Dinge, die der Hausfrau ihre Arbeit unnötig erschweren. Sie sollte sie einen Aufschub dulden, sobald es sich darum handelt, Arbeitsgeräte in Ordnung zu bringen. Was man nicht selbst machen kann, überlasse man dem Fachmann, dem Handwerker. Stets ist zu bedenken daß eine ungenügend ausgeführte Reparatur keinen Wert hat, und daß der Fachmann dazu da ist, diese vorzunehmen.

Das Berichten unausschießbarer Arbeiten soll sofort geschehen. Alles, was

man liegen läßt, wächst zu einer Lawine an. Man kann sie eines Tages nicht mehr bewältigen. Zuerst ist vielleicht nur ein einziges Mal das Plätten der Wäsche unterblieben. Man nahm sich vor, die Arbeit am Abend zu erledigen, kam aber nicht dazu, und so blieb sie erst einen Tag, dann eine Woche in Verzögerung, bis man die einzelnen Stücke ungeplättet bemerkt.

Das Aufräumen von Schubläden, das Lüften der Zimmer, das Machen der Betten, — eines greift ins andere. Die Unordnung aber ist der größte Feind der Arbeit. Sobald sie einreißt, wird die Hausfrau mit ihrem Wert überhaupt nicht mehr fertig.

Alles, was wegzulegen ist, gelange so bald als möglich an seinen Platz. Zeitraubendes Suchen wird erspart, wenn man genau weiß, daß nur an dieser Stelle der betreffende Gegenstand sein kann. Außerdem ist der geordnete und gut geleitete Haushalt gerade an diesen Kleinigkeiten erkennbar.

Das Ausbessern von Kleidungsstücken, Strümpfen und Wäsche geschehe sofort. Hat sich erst ein ganzer Berg zerrissener Sachen angesammelt, dann ist die Arbeitsleistung eine ungesunde Last, die Zeit und Kräfte beansprucht.

Die Gewöhnung der Familienmitglieder an Ordnung ist freilich oft eine Aufgabe für die Hausfrau. Aber sie sollte nicht nur vor ihrer Erfüllung zurückschrecken; denn nur allein dadurch gelangt sie zu dem Ziel, das jede Hausfrau sich zu setzen hat: Zur Behaglichkeit im Heim bei Mindestanstrengung ihrer Kräfte.

Sch.

Ein paar gute Suppen.

Gehäcksuppe. Allerlei übriggebliebenes Fleisch wird gehackt und mit einer gewiegten Zwiebel in Butter gedämpft. Dann stäubt man 2 Löffel Mehl darüber, fügt gehackte Petersilie und genügend Fleisch-, Knochen- oder Gemüsebrühe bei, verkocht alles gut und richtet nach $\frac{1}{4}$ Std. über etwas geriebenen Käse an.

Eiergräupchensuppe. 2 ganze Eier werden mit so viel Mehl verrührt, daß ein dickflüssiger Teig entsteht. In 2 l Wasser löst man 2 Bouillonwürfelchen auf, läßt aufkochen und gibt den Eierteig durch ein nicht zu feines Sieb in die Brühe. Einmal aufgewallt, richtet man die Suppe über ein Stückchen frische Butter und gehackten Schnittlauch an.

Reisuppe. In Fleisch- oder Gemüsebrühe kocht man 1 Tasse gewaschener Reis und ein paar Kleingeschnittene, geschälte Karotten ganz weich und richtet über ein mit Milch verquirltes Ei an.

Französische Suppe. Man verwendet die verschiedensten Gemüse je nach der Jahreszeit, rüstet sie, schneidet sie in feine Streifen und Würfelchen und dämpft alles zusammen in einem Stück Butter. Dann gibt man genügend Salzwasser, Muskat und etwas gehackte Petersilie dazu und richtet nach 1 Std. Kochzeit über geröstete Weißbrotschnittchen an.

Tomatensuppe. In Butter dämpft man 2 Löffel Mehl bräunlich, löst mit genügend Wasser ab, fügt 3–4 Löffel Tomatensauce, Salz, Pfeffer und Muskat bei und kocht die Suppe $\frac{1}{2}$ Std. Wir richten sie über geröstete Brotscheibchen, geriebenen Käse und Schnittlauch an.

E. R.